



**F r e i e   H a n s e s t a d t   B r e m e n**

**Rede des Kultursenators und  
Bürgermeisters Dr. Andreas Bovenschulte,  
anlässlich des Festakts im Rathaus zur Verleihung des UNESCO-  
Titels "City of Literature"**



Rede von Kultursenator und  
Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte  
Festakt im Rathaus zur Verleihung des UNESCO-Titels "City of  
Literature"

**Es gilt das gesprochene Wort!**

***Sehr geehrte Frau Guleikoff, sehr geehrte Frau Werder, sehr geehrte Frau Bär, sehr geehrter Herr Böttcher, sehr geehrter Herr Rinke, sehr geehrte Musikerinnen und Musiker! Sehr geehrte Freundinnen und Freunde der Literatur, sehr geehrte Kundige der essenziellen – und kurzweiligen – Kulturtechnik Lesen!***

Willkommen im Bremer Rathaus, das seit 20 Jahren gemeinsam mit dem Roland auf dem Marktplatz zum UNESCO-Welterbe zählt. Lassen Sie den Blick und Ihre Vorstellungskraft schweifen! Sie werden sehen, wie literarisch aufgeladen dieser Schauplatz ist. Da gibt es Gerhard Marcks' Bronzestatue für unsere „Fabulous Four“, die Bremer Stadtmusikanten. In den Sandstein der Arkaden an der Front des Gebäudes eingelassen ist eine bildhafte Reminiszenz an Friedrich Wagenfelds sagenhafte Glucke, der sich laut üblicher Lesart die Gründung unserer Stadt verdankt. Nicht zu vergessen das weinselige Untergeschoss: „Der Brahms, der Heine und der Hauff, / im Ratskeller die Regel, / das fällt schon nicht mehr auf.“

Und doch: Bremen, eine Stadt der Literatur, eine Stadt des Lesens? Friedrich Engels sagte Bremen anno 1840 nach: „Eine Teilnahme an der fortlaufenden Literatur des Gesamt Vaterlandes findet hier nicht statt. Man ist so ziemlich der Ansicht, dass mit Goethe und Schiller die Schlusssteine in das Gewölbe der deutschen Literatur seien.“

„Man in einem Lesezirkel abonniert, teils der Mode halber, teils um bei einem Journal besser Siesta halten zu können. Interesse erregt nur der Skandal und alles, was über Bremen in den Blättern gesagt wird.“



Rede von Kultursenator und  
Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte  
Festakt im Rathaus zur Verleihung des UNESCO-Titels "City of  
Literature"

Meine Damen und Herren, nichts geht so leicht über die Lippen wie ein lästerliches Lese-Lamento mit kulturpessimistischer Pointe. Dagegen ist kaum etwas derart schwer ins Werk zu setzen wie ein optimistisches, konstruktives und zukunftssträchtiges Projekt im Dienste der Literatur und des Lesens.

Den Akteurinnen und Akteuren des hiesigen Literaturstandortes ist in einer gemeinsamen Kraftanstrengung ein seltenes Kunststück in herausragender Weise gelungen. Sie haben Bremen auf die Weltkarte der UNESCO gehoben. Und Bremen ist gekommen, um zu bleiben. Schon deshalb, weil es stadtmusikantische Eigenschaften sind, die die Schreib-, Lese-, Slam- und Performance-Szene beflügeln: innige Vernetzung, intensive Abstimmung, immense Ideenfülle – und jenes Quantum Mut und Beharrlichkeit, das es braucht, um neue Wege zu gehen.

Am 31. Oktober 2023 hat die UNESCO Bremen in das internationale Netzwerk der Creative Cities aufgenommen und der Stadt den nur und immerhin ideell dotierten Titel „City of Literature“ zuerkannt.

Sechs weitere deutsche Städte sind in diesem weltumspannenden Club kreativer Städte vertreten, darunter mit Heidelberg ein weiterer Ort, der zuvörderst für sein literarisches Engagement ausgezeichnet worden ist. Das bedeutet exzellente Gesellschaft für eine gesellschaftliche Großaufgabe: die weitere und grundsätzliche Stärkung der literarischen Szene durch lebendige Leseförderung und entsprechend innovative Formate.

Denn der Titel ist mehr Verpflichtung denn Lorbeer, auf dem sich auszuruhen lohnte. Dieser Titel will weiter gestaltet und mit kreativen Inhalten gefüllt sein. Um Karl Valentin zu variieren: Literaturstadt ist schön, macht aber viel Arbeit. Für die auf dem Weg zur Literaturstadt geleistete Arbeit möchte ich mich heute ganz herzlich bei all den Akteurinnen und Akteuren bedanken, die diesen beachtlichen Erfolg im vertrauensvollen Zusammenspiel mit dem Kulturressort erlangt haben:



Rede von Kultursenator und  
Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte  
Festakt im Rathaus zur Verleihung des UNESCO-Titels "City of  
Literature"

Ich danke allen Bremer Autorinnen und Autoren, die sich im Zuge des Bewerbungsprozesses mehr und mehr liiert und eingebracht haben.


Ich danke Jens Laloire und Heike Müller, die mit ihren Teams für jene beiden einschlägigen Einrichtungen stehen, die perspektivisch gemeinsam in das entstehende Literaturhaus ziehen werden: Literaturkontor und virtuelles Literaturhaus. Herr Laloire und Frau Müller haben die Bewerbung federführend begleitet, mit enormem Engagement, hohem Vernetzungsgeschick und so hilfreichen Initiativen wie dem digitalen Literaturmagazin.

Ich danke den Einzelpersonen und Ensembles, die sich um formidable Formate wie LauschOrte und SprachMusikanten sowie weitere literarisch unterfütterte Bremen-Botschaften verdient machen.

Herzlich danke ich auch den Vertreterinnen und Vertretern der Rudolf-Alexander-Schröder-Stiftung, die Bremens literarische Ambitionen schon eine ganze Weile manifestiert. Nicht nur die Preisträgerinnen und Preisträger, auch die Jurorinnen und Juroren adeln Bremens literarisches Leben.

Mein Dank geht an die Macherinnen und Machern der überregional ausstrahlenden Bremer Literaturfestivals: an das Team der Stadtbibliothek für die „Literarische Woche“, die die Verleihung des Literaturpreises rahmt. Ich danke den Frontfrauen von „Poetry on the Road“, Regina Dyck (Hochschule Bremen) und Esther Willbrandt (Radio Bremen). Ich danke der großartigen Literaturbotschafterin Libuse Cerna und ihrem Team für die großartige „globale“ . Das Festival für grenzüberschreitende Literatur wird künftig alljährlich Austauschformate mit Schriftstellerinnen und Schriftstellern aus anderen Cities of Literature veranstalten.

Ich danke der Lilienthaler (!) Buchhändlerin Gabriele Becker für den spektakulär inszenierten Veranstaltungsreigen „Bremen liest – die lange Nacht der Literatur“ und für die Organisation des Bremer Buchhandlungspreises.

 Rede von Kultursenator und  
Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte  
Festakt im Rathaus zur Verleihung des UNESCO-Titels "City of  
Literature"


Mein Dank geht an Annika Depping und ihr Team für das Kinder- und Jugendbuchfestival „Galaxie der Bücher“. Dank an alle, die weitere Buchfeste und Lesereihen betreuen, an die Schwarze Kinderbibliothek und etliche Initiativen mehr. Dank auch an Anne Thurmann-Jajes und ihr Team für die tolle Arbeit des Zentrums für Künstlerpublikationen.

Ich danke herzlich den Vertreterinnen der sage und schreibe drei Fremdspracheninstitute, die in Bremen ansässig sind. Dank an Gesine von Ribbeck (Goethe-Institut), an Mila Crespo Pico (Instituto Cervantes) und an Carole Zandona (Institut Francais). Besten Dank auch an Branka Felba und Volker Petri vom Börsenverein Deutscher Buchhandel. Aus dem Kreis der genannten fünf Bücher-Aficionados stammen die beiden hilfreichen „Letters of Support“, die Bremens Bewerbung begünstigt haben.

Ich danke der hiesigen Verlagsszene, ich danke allen Bremer Buchhändlerinnen und Buchhändlern. Ich danke der hiesigen Theaterszene für ihre besondere Wertschätzung und Förderung des geschriebenen Wortes.

Ich danke Professorin Elisabeth Arend und Professorin Karen Struve für ihr universitäres Engagement im Zeichen der Literatur. Ich danke den Vertreterinnen und Vertretern der Forschungsstelle Osteuropa und des Bremer Instituts für Bilderbuchforschung.

Zu guter Letzt danke ich Andrea Edel vom deutschen UNESCO-Creative-Cities-Network, die heute aus Heidelberg angereist ist, Bremens literarischem Komplizen.



Rede von Kultursenator und  
Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte  
Festakt im Rathaus zur Verleihung des UNESCO-Titels "City of  
Literature"

Vor den Danksagungen, meine Damen und Herren, hatte ich von Arbeit gesprochen, von der Arbeit am Titel und für den Titel. Als Bürgermeister, Kultursenator und leidenschaftlicher Leser wünsche ich mir, dass diese Arbeit gut, sinnvoll und zukunftsfruchtig verteilt wird. Mein Begehren ist ein breites Bündnis für das Buch, für buchstäbliche Bildung, für nachhaltige Leseförderung in dieser Stadt, die in den PISA-Studien bekanntlich wenig überzeugend abschneidet.

Ich schlage Ihnen also auf der Grundlage des zugesprochenen Titels ein Bündnis vor, das uns alle in eine verheißungsvolle Pflicht nimmt – und das uns deshalb alle bereichern kann: intellektuell und touristisch, in Sachen Lesekompetenz und Bildung, in Belangen der Stadtentwicklung und der Kulturlandschaft. Ein breites Bündnis braucht Botschafterinnen und Botschafter nicht bloß aus dem bildungsnahen Buchbetrieb, sondern stadtweit, milieuüberschreitend, generationsübergreifend. Durch Bremen, City of Literature, muss gleichsam ein Book-Ruck gehen.

Alle sind also angesprochen. Fühlen Sie sich im Namen der frischen Literaturstadt Bremen eingeladen, Ihren Beitrag zu leisten, damit die Wertschätzung der Weltkultur-Organisation gut angelegt ist und künftig noch besser angelegt wird. Sei dieser Beitrag nun ideell oder pekuniär, sei er hauptberuflich oder ehrenamtlich, beratender oder ermahnender Natur, ein literarisches Manifest oder ein Korrekturfähnchen. Wir brauchen Sie, meine Damen und Herren!

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und ihre Aufmerksamkeit!